



MEINE GEMEINDE

Mein Zuhause

Amfische Mittelung der Wagnsgemeinde Wagny, zugestelt durch Postnet.

Aktenz
Hasendorf
leitung
Wagny 06 | 2021



LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Mit dem Beginn der Ferien Anfang Juli geht ein weiteres, sehr herausforderndes Schul- und Kindergartenjahr für unsere Kinder, Sie als Eltern und auch unsere Pädagoginnen und Betreuerinnen zu Ende. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei allen für ihr großartiges Engagement, die Geduld und ihr Mit-tun bedanken – dank der tollen Mithilfe von unseren Kindern und SchülerInnen, allen Eltern und dem Lehr- bzw. Betreuungspersonal können wir, glaube ich mit Recht behaupten, dass unsere Jüngsten trotz der schwierigen Umstände ein schönes Schul- und Kindergartenjahr erleben und viele erfreuliche Erinnerungen sammeln durften. Die Ferien haben sich jetzt alle redlich verdient! Unterhaltung für die

schulfreie Zeit wird etwa mit dem Sommer-Kindergarten und der Ferienbetreuung an der VS Wagna genügend geboten. Außerdem können wir unsere Römerhöhle in Aflenz wieder öffnen und mit Führungen im einzigartigen Bergstollen ein spannendes (Schlechtwetter-) Programm garantieren.

Mit dem Sommerbeginn sind auch die Covid-Maßnahmen weitgehend zurückgenommen worden, somit dürfen wir uns voraussichtlich auf Sommermonate mit Ausflügen,

Urlauben und dem Besuch von (kulturellen) Veranstaltungen, wie wir es gewohnt sind, freuen. An dieser Stelle möchte ich Sie gerne noch auf unseren gemeinsam mit LeibnitzKULT und "Sir" Oliver Mally organisierten KulturSommer, in dessen Rahmen wieder sechs abwechslungsreiche Programmabende im Römerdorf in Wagna und weitere in Leibnitz stattfinden werden, aufmerksam machen (nähere Details zum Programm finden Sie weiter hinten in dieser Ausgabe). Ein Besuch lohnt sich garantiert!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Start in hoffentlich erholsame Ferien!


Ihr Bürgermeister
Peter Stradner

DA TUT SICH WAS!

NEUES AUS UNSERER MARKTGEMEINDE

Im Juni wurden die Wagna-Malbücher an Gastwirte in unserer Gemeinde verteilt. Außerdem laden neue Bänke und Tische rund um den Marktplatz zum Verweilen ein.

Aus den Roteichen, die rund um den Marktplatz entfernt werden mussten, ist nun ein erstes – wie wir finden – wunderbares Werk entstanden. Zwei robuste Bänke und Tische zieren nun die Wiese, auf der die Roteichen einst gewachsen sind. Unsere GemeindebürgerInnen sind gerne dazu eingeladen, die Plätze zum Rasten zu nutzen. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unserem talentierten Bauhof-Team mit Leiter Gerald Maier, das alle Arbeiten in Eigenregie erledigt und sich liebevoll um die Anfertigung gekümmert hat. Damit wurde das Holz, das im Winter zum Teil auch als Brennholz an einkommensschwächere BürgerInnen übergeben wurde, sinnvoll weiterverwendet. Darüber hinaus wurden vor einigen Wochen schon neue, bereits angewachsene Bäume durch die Baumschule Brodschneider aus Hasendorf gepflanzt.



Außerdem wurden im Juni die Mal- & Rätselbücher, die schon vor einigen Wochen an alle VolksschülerInnen ausgeteilt wurden, in selbstgestalteten Papiertüten und zusammen mit Jolly-Stiften verpackt

nun auch an einige Speiselokale in der Marktgemeinde zugestellt. So wird den kleinen Gästen beim Wirtshaus-Besuch eine sinnvolle und spannende Beschäftigung geboten.

DIE MARKTGEMEINDE WAGNA IST FÜR SIE DIGITAL ERREICHBAR:

-  www.wagna.at
-  gemeinde@wagna.at
-  facebook.com/marktgemeindegagna
-  instagram.com/marktgemeindegagna
-  twitter.com/mgwagna
-  WhatsApp: 0664 88435990



Vizebgm. Ferdinand WEBER

FERNWEH? UND WIE!

Mit diesem Gefühl ist man zwar gerade nicht alleine, dennoch schlaucht es irgendwie. Corona hat uns alle etwas aus der Bahn geworfen – aber die Urlaubsplanung kann dabei schon mal helfen und die Vorfreude heben! Informieren Sie sich, wohin Sie fahren können und was Sie bedenken müssen.

Ob ein Städtetrip, ein Urlaub in den Bergen oder doch ein Urlaub am Meer, bei der Reiseplanung und bei Buchungen sind viele Dinge zu berücksichtigen.

Einige werden bereits Urlaubspläne für den heurigen Sommer schmieden. Warum nicht einmal Österreich? Österreich bietet eine wunderbare Vielfalt an touristischen Zielen, die sich zu besuchen lohnen. Jedes der neun Bundesländer besitzt kulturelle und landschaftliche Sehenswürdigkeiten, die es zu entdecken gilt. Ob Wandern in den atemberaubenden Berglandschaften oder Sightseeing in der kaiserlichen Stadt Wien, erholen in unserer grünen Steiermark oder Sonne tanken an den zahlreichen Naturseen in Kärnten – ein Urlaub in Österreich ist etwas ganz Besonderes.

Sollten Sie aber doch Lust auf's Meer haben, steht einer Reise auch hier nichts im Wege, wenn man sich im Vorfeld gut informiert. Wir erwarten mit der Einführung des Grünen Reisepasses in der EU eine deutliche Erleichterung von Reisen in Mitgliedsstaaten.

Somit wünsche ich für die nahende Urlaubszeit: Genießen Sie einfach Ihr Reiseglück und kommen Sie wohlbehalten wieder zurück!

Ihr Vize-Bürgermeister
Ferdinand Weber





„ICH SEHE MEINE ARBEIT ALS BERUFUNG“

Im Herbst verabschiedet sich Elisabeth Koschuch nach knapp 25 Jahren Tätigkeit für die Marktgemeinde Wagna in den wohlverdienten Ruhestand. Zuvor noch haben wir mit der stets gut gelaunten "Liesl" über die vielen Jahre als Zustellerin von "Essen auf Rädern" und ihre Pläne für die Pension geplaudert.

Seit wann führst du das „Essen auf Rädern“ in der Gemeinde Wagna schon aus?

Und seit wann arbeitest du generell bereits in der Marktgemeinde Wagna?

Elisabeth Koschuch: „Über 10 Jahre mache ich das Essen auf Rädern, davor war ich nur Vertretung. In der Gemeinde bin ich bald 25 Jahre.“

Hast du jemals überlegt, etwas anderes zu machen? Was macht die Arbeit in der Gemeinde für dich besonders?

Koschuch: „Nein. Ich sehe meine Arbeit als Berufung an. Jeder Tag macht Spaß, deswegen habe ich nie über einen Wechsel nachgedacht.“

Im Rahmen der Essenzulieferung hast du sehr viel Kontakt mit (meist älteren und hilfsbedürftigen) Menschen. Welche Eigenschaften braucht man deiner Meinung nach, um die Arbeit gut zu machen?

Koschuch: „Einfühlungsvermögen, ein bisschen Mitleiden, ein bisschen einen Witz und Geduld – von allem ein bisschen was.“

Gab es rückblickend auch schwierige Momente oder Personen, die du besonders in Erinnerung behalten wirst?

Koschuch: „Es gab schon schwierige Situationen und Menschen auch in den vielen Jahren, aber ich habe immer versucht, alle gleich zu behandeln. Lustig ist jeder Tag,

weil man jeden Tag viel erlebt, Schmach geführt wird und zusammen lachen kann – und das macht die Arbeit aus und deswegen mache ich sie auch so gerne.“

Die letzten eineinhalb Jahre waren von der Corona-Pandemie geprägt. Unter den Einschränkungen der sozialen Kontakte haben vor allem Ältere besonders gelitten. Hast du das bei deiner Arbeit gemerkt?

Und wie ist es dir selbst damit gegangen?
Koschuch: „Das hat man in der Arbeit eigentlich nicht so gespürt. Ich habe versucht, trotzdem locker und entspannt zu bleiben. Also die Corona-Zeit habe ich persönlich recht gut überstanden kann



ELISABETH KOSCHUCH begann im Jahr 1995 bei der Marktgemeinde Wagna zu arbeiten. Seit rund 10 Jahren führt sie von Montag bis Samstag das "Essen auf Rädern" mit großer Begeisterung aus.

man sagen. Auch die Leute, denen ich das Essen zustelle, waren eigentlich alle trotzdem gut gelaunt und es war zum Glück auch niemand erkrankt. Es ist also eigentlich alles gut gegangen soweit."

Aber jetzt bist du schon froh, dass Lockerungen stattfinden und man wieder mehr unternehmen kann?

Koschuch: „Ja, in einer lustigen Runde beisammensitzen können ist schon schön, darauf freue ich mich sehr.“

Du gehst heuer im Herbst in Pension. Was steht dann am Programm?

Koschuch: „Naja, ich werde meine Zeit dann sicher hauptsächlich mit meiner Familie verbringen und, wenn es möglich ist, hoffentlich sehr viel reisen. Ich fahr sehr gerne Kreuzschiffahrten. Geplant wäre eine Reise in den Oman. Wenn wir das wirklich schaffen, würde damit schon ein langer Traum von mir in Erfüllung gehen.“

Das heißt dir wird bestimmt nicht langweilig. Wird dir die Arbeit dennoch fehlen?

Koschuch: „Nein, fad wird mir sicher nicht. Die Arbeit wird mir gerade am Anfang si-

cher abgehen. Ich denke aber trotzdem, dass ich mich daheim bald einleben werde und ich mir dann schon immer eine Beschäftigung finden werde.“

Du bist ja gebürtige Wagnarianerin und auch immer hier in der Marktgemeinde geblieben. Was gefällt dir so an Wagna?

Koschuch: „Ich lebe gern hier, das war immer schon so. Es hat sich natürlich schon sehr viel verändert in den vielen Jahren und auch wirklich einiges getan, gerade das gefällt mir eigentlich so gut. Und auch, dass man die Menschen alle kennt und gut auskommt. Das passt einfach. Außerdem hat Wagna eine einzigartige Geschichte, die die Gemeinde prägt. Das ist auch etwas ganz Besonderes finde ich.“

Welchen Rat möchtest du deiner Nachfolgerin/deinem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Koschuch: „Einfach Spaß an der Arbeit haben. Viel Geduld und ein bisschen Einfühlungsvermögen mitbringen. Und natürlich muss man ältere Menschen gern haben und gerne mit ihnen Zeit verbringen. Das ist Grundvoraussetzung. Wenn das nicht der Fall ist, würde ich die Arbeit nicht empfehlen.“



DANKE FÜR DIE LANGJÄHRIGE, ENGAGIERTE ARBEIT!

Ende April hat die Marktgemeinde Wagna zwei langjährige Mitarbeiterinnen in ihren wohlverdienten Ruhestand entlassen. Wir wünschen euch beiden das Allerbeste und sagen Danke für eure Treue und zuverlässige Arbeit!

Mit Brigitte Schimpel und Kornelia Segräber sind am 30. April zwei besonders engagierte Mitarbeiterinnen nach mehr als zwei Jahrzehnten in der Marktgemeinde Wagna in Pension gegangen. Auf die beiden war in den vielen Jahren, in denen sie als Reinigungskräfte in der Volksschule, den Kindergärten, im Gemeindeamt oder bei Veranstaltungen vorbildliche Arbeit leisteten, stets Verlass. Für eure langjährige Treue, eure tatkräftige Unterstützung, euer Engagement und euren großartigen Einsatz für die Marktgemeinde Wagna bedankt sich Bgm. Peter Stradner im Namen des gesamten Teams recht herzlich. **Genießt euren Ruhestand, ihr habt ihn euch redlich verdient!**



Ab September finden wieder die Kameradentreffen statt.

DER ÖKB WAGNA IST IN EIN NEUES VEREINS-LOKAL ÜBERSIEDELT

Viele wissen es noch nicht, aber der ÖKB-Wagna hat ein neues Zuhause. Fast drei Jahrzehnte diente das "Gasthaus Stolletz" als Vereinslokal des ÖKB-Wagna für viele Feste, Veranstaltungen und Kameradentreffen. Danke dafür an unseren Kameraden Karl Stolletz.

Nun sind wir in unser Gründungslokal, das "Gasthaus Bauer" übersiedelt. Ein Danke an Kamerad und Dorfwirt Ewald Bauer für die Möglichkeit, dass sein Lokal wieder für den ÖKB-Wagna zur Verfügung steht. Im Zuge der Übersiedlung musste auch ein neuer Fahnenkasten organisiert werden, für dessen Zusammenbau und Aufstellung unser designerter Obmann-Stellvertreter Horst Vilim und seine Familie verantwortlich zeichnen. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung der Marktgemeinde Wagna unter Bürgermeister und Kamerad Peter Stradner, wäre so eine Investition nicht möglich gewesen. Dafür ein "Herzliches Dankeschön" an alle GemeindevertreterInnen.

Wir freuen uns, dass wir ab September im neuen Vereinslokal "Gasthaus Bauer" wieder unsere monatlichen Kameradentreffen durchführen können.

Für den ÖKB-Wagna:
Obmann Werner Strohmeier
 Österreichischer Kameradschaftsbund



SPANNENDER REGIONSTAG MIT LANDESRÄTIN URSULA LACKNER

Landesrätin Ursula Lackner und ihr Team statteten der Marktgemeinde Wagna am 1. Juni im Rahmen des Regionstages einen Besuch ab.

Erster Programmpunkt des Regionstages war ein Pressegespräch vor dem Gemeindeamt, an dem auch NRBg. Josef Muchitsch und LABg. Bernadette Kerschler teilnahmen und über ihre Pläne und Ziele in Sachen Klimaschutz, Umwelt und Natur in der Region informierten.

Die drei wichtigsten Vorhaben seien erstens der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen wie Erdöl und Erdgas, zweitens eine effizientere und günstigere Gestaltung der Energieberatung und drittens die Förderung der E-Mobilität, auch im regionalen Bereich. Letzteres betreffend müsse nicht nur der Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes vorangetrieben, sondern vor allem auch die nötige Infrastruktur geschaffen werden. So kündigte LR Lackner an, dem Mangel an Ladestationen durch Förderungen von Wall-Ladestationen für Einzelwohnhäuser und Lade-Management-Systemen für Wohnsiedlungen entgegenzutreten. Gemeinden als starke Partner in der Regionalentwicklung sollen bei der Errichtung von Ladestationen im regionalen Bereich, etwa auf untergeordneten Straßen, finanzielle Unterstützung erhalten.

„In Sachen Klima, Umwelt und Energie ist momentan sehr viel im Fluss, es gibt viele Neuerungen und laufend neue Gesetze.

Wir haben erkannt, dass wir die Gemeinden in allen Belangen, die mit Umwelt und Klima und all den vielfältigen thematischen Schwerpunkten zu tun haben, besonders servicieren müssen. Deshalb erarbeiten wir zusammen mit der Energieberatung Steiermark gerade ein Gemeindegaservice, das diesen ab dem Herbst zur Verfügung stehen wird – einfach um die Gemeinden als erster Ansprechpartner vor Ort noch kompetenter, als sie ohnehin schon sind, zu machen“, erklärt LR Lackner. Im Anschluss an das Pressegespräch folgte ein Besuch bei der E-Bike Schmiede Bikee von Michael und Thomas Rath, zu dem auch die Zweite Präsidentin des Steirischen Landtags, Gabriele Kolar, zugestoßen ist. Nach einer Testfahrt mit den Geero-Bikes ging es weiter zu einem Spaziergang in die Kühau, wo gemeinsam mit Ortseinsatzleiter Stv. Ewald Haberl und Landesleiter Stv. Raphael Narrath von der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht Bez. Leibnitz ein Biberbau besichtigt wurde. Einen gemütlichen Ausklang fand der Regionstag bei einem Gespräch mit der Bildungshaus Retzhof GmbH-Geschäftsführung Mag. Patricia Theißl und Dr. Joachim Gruber über künftige Projekte des Bildungshauses im Hof des Schlosses.



#GEMEINSAM VOM 1. JULI BIS 31. AUGUST:

KULTUR.SOMMER LEIBNITZ UND WAGNA

Zahlreiche ausverkaufte Konzerte und ein begeistertes Publikum haben Wagna und Leibnitz heuer zu einer Neuauflage vom Kultur.Sommer #gemeinsam veranlasst. So dürfen wir uns im Juli und August immer mittwochs auf sechs Konzertabende im Römerdorf in Wagna sowie sechs weitere Events an verschiedenen Orten in Leibnitz freuen.

Federführend für das Programm in Wagna war abermals „Sir“ Oliver Mally, der am 25. August auch das große Finale im Römerdorf bestreiten wird. Und er macht auch den Beginn – und zwar bei den Sommerbluestagen im Besucherzentrum Grottenhof, wo er am 2. Juli gemeinsam mit Wegbegleitern zur „Tryin' To Get By“-Vinyl & CD Release-Party lädt.

Der Kultur.Sommer bietet jedoch weit mehr als Blues – dem gesamten Organisationsteam war es ein Anliegen, ein facettenreiches Programm anzubieten. Deshalb können sich BesucherInnen auch auf Reggae, Kabarett, Jazz, HipHop oder Austropop freuen.

Bei der Vorstellung des Programms im Römerdorf in Wagna betonten alle Beteiligten die gute Zusammenarbeit, die auch einer der Gründe für den weiteren gemeinsamen Weg im Sommer ist. „Leider ist die Pandemie auch heute noch nicht endgültig wegzudenken, doch die Fortsetzung des Projekts hängt nicht mehr mit dem Virus, sondern mit unserer Überzeugung, dass der Kultur.Sommer bei den Besuchern großartig ankam, zusammen. So haben wir bereits frühzeitig beschlossen, den Vorhang in den Sommermonaten Juli und August erneut zu öffnen und unser Kulturleben weiter anzukurbeln“, so Stefan Matic, Obmann vom Kulturausschuss Wagna. Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Bei Schlechtwetter wird in Wagna auf den Kultursaal ausgewichen. Karten für

Veranstaltungen in Wagna gibt es auf Öticket bzw. im Gemeindeamt. Alle Leibnitzer Karten sind im Webshop unter www.leibnitzkultur.at erhältlich.

DAS ABWECHSLUNGSREICHE PROGRAMM

1. Juli, Grottenhof:
Sommerbluestage: Night of the "Youngbloods"

2. Juli, Grottenhof:
Sommerbluestage: "Sir" Oliver Mally Group

10. Juli, Marenzpark:
Kulturpicknick

21. Juli, Römerdorf:
Simone Kopmajer

24. Juli, Marenzpark:
Soundwave Open Air 2021

28. Juli, Römerdorf:
The Stimulators

4. August, Römerdorf:
Tschebberwooky

11. August, Römerdorf:
Mike Supancic

18. August, Römerdorf:
Sigi Feigl plays Stan Getz

25. August, Römerdorf:
"Sir" Oliver Mally & Friends

27. August, Grottenhof:
Gernot Haas

28. August, Grottenhof:
Boris Bukowski



Dr. Susanne ZACH

VORSORGE IST BESSER ALS NACHSORGE: HPV-IMPfung SCHÜTZT!

Neben der Vorsorgeuntersuchung gibt es gerade in der Gynäkologie noch eine ergänzende Möglichkeit, um sich vor bösartigen Zellveränderungen zu schützen.

Die HPV-Impfung wird von der gynäkologischen Fachgesellschaft (ÖGGG) bei allen Frauen bis zum 45. Lebensjahr empfohlen. Diese Impfung senkt das Risiko für genitale Feigwarzen, das Risiko für Krebserkrankungen des Gebärmutterhalses, der Vulva und der Vagina.

Aber auch anderen Krebserkrankungen im Haut- und Schleimhautbereich, z.B. im Bereich des Darmausganges und des Kopf-Halsbereichs, kann durch diese Impfung vorgebeugt werden.

Gerne berate ich Sie ausführlich zum Thema HPV in meiner neuen Ordination in der Leitinger Hauptstraße 19, 2. Stock, 8435 Wagna (oberhalb der neuen BAWAG Filiale). **bleiben Sie gesund!**

Ihre Frauenärztin Dr. Susanne Zach

Kontakt für Terminvereinbarungen:
Dr. Susanne ZACH
Leitinger Hauptstraße 19, 2. Stock
8435 Wagna
T 0676 7043550
ordination@susannezach.at
www.susannezach.at



WIR STELLEN VOR: UNSERE FINANZABTEILUNG

Die Kassa gilt als erste Anlaufstelle für sämtliche finanzielle Belange, die die Marktgemeinde Wagna betreffen. Aus diesem Anlass wollen wir Ihnen das Team unserer Finanzabteilung, das GemeindegängerInnen gerne jederzeit helfend zur Seite steht, vorstellen.

Für die Buchhaltung der Gemeinde, Steuern und Abgaben (Vorschreibung Kindergartenbeitrag; Verrechnung Kinderkrippe & Nachmittagsbetreuung, etc.), Quartalsvorschreibungen (Grundsteuer, Wasser, Kanal, Restmüll/Biomüll), die Rechnungslegung bzw. die Abwicklung der Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Ratenvereinbarungen sowie die Lohn- und Personalverrechnung der Gemeindebediensteten und des Gemeinderats ist die Finanzabteilung des Marktgemeindegamtes unter der Leitung von Brigitte Gartler zustän-

dig. Hauptaufgaben sind die Erstellung des Rechnungsabschlusses, des Finanzplans sowie des Voranschlags. Darüber hinaus obliegt die Anmeldung und Verrechnung des "Essen auf Rädern"-Service, das älteren Menschen und Menschen, die nicht für sich selbst kochen können, geboten wird, der Finanzabteilung. Ebenso die An- bzw. Abmeldung von Hunden oder etwa die Abgabe der Kommunal- bzw. Nichtigkeitsteuer übernimmt das engagierte Team, das GemeindegängerInnen gerne in oben genannten Belangen unterstützt.

KONTAKT ZUR FINANZABTEILUNG:

Marktgemeindegamt Wagna,
Marktplatz 4, 8435 Wagna
T 03452 82582

DOWNLOADCENTER FÜR FORMULARE + ANTRÄGE:

www.wagna.at/downloads

NÜTZLICHES ZU LEBENSLAGEN + DIENSTLEISTUNGEN DER MARKTGEEMEINDE WAGNA:

[www.wagna.at/buergerservice/
lebenslagen-dienstleistungen](http://www.wagna.at/buergerservice/lebenslagen-dienstleistungen)



Brigitte GARTLER | Leitung
03452 82582 36
brigitte.gartler@wagna.at



Anton BAUER | Controlling
03452 82582 38
anton.bauer@wagna.at



Heidi KAINZ
03452 82582 28
heidi.kainz@wagna.at



Daniela PRENNINGER
03452 82582 26
daniela.prenninger@wagna.at



Nicole SCHANTL
03452 82582 35
nicole.schantl@wagna.at



WISSENSWERTES ÜBER BIOGRAFIEARBEIT UND GESCHICHTSWERKSTÄTTEN

Den Wurzeln als Bildungshaus folgend ist der Retzhof Anbieter einer Vielzahl von Eigenveranstaltungen und versteht sich als Drehscheibe zum Wissens- und Erfahrungsaustausch nach dem Motto „sich lernend verwandeln“.

Aus aktuellem Anlass möchte ich mich diesmal mit zwei Begriffen beschäftigen, die u.a. in der Pädagogik eine wichtige Rolle spielen: Es handelt sich dabei um die Biografiearbeit und die Geschichtswerkstatt.

Was ist darunter zu verstehen? In den 1970er Jahren wurde in den USA ein vielbeachtetes pädagogisches Konzept zur systematischen Lebensrückschau entwickelt. Man entdeckte dabei, dass viele Menschen mit zunehmendem Alter den Wunsch verspürten, sich mit der eigenen Vergangenheit intensiver auseinanderzusetzen. Und man fand heraus, dass dies das Selbstvertrauen älterer Menschen stärkte und ihnen mehr Sicherheit gab. Ihr Leben und Schaffen war wichtig und etwas wert. Und ist es noch immer. Dies wiederum trägt viel dazu bei, manch schwierige Situationen des Älterwerdens – wie etwa das häufig verspürte und geäußerte Gefühl der scheinbaren Nutzlosigkeit – besser zu bewältigen. Vieles kann dabei gelernt und eingeübt werden. Etwa die Fähigkeit, sich gezielt und systematisch mit der eigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen. Gedächtnisinhalte und Erinnerungen als verborgene Schätze zu begreifen, die nicht gänzlich verloren gehen sollten. Ein tieferes Verständnis für die eigene Biografie und Geschichte zu erlangen. Schließlich kann eine richtig verstandene und ange-

wandte Biografiearbeit auch zum besseren Verständnis und zur besseren Bewältigung von drei Zeitphasen dienen: Lebensbilanz (Vergangenheit), Lebensbewältigung (Gegenwart) und Lebensplanung (Zukunft).
Kommen wir nun zu den Geschichtswerkstätten. Diese entstanden ebenfalls in den 1970er Jahren und zwar in Skandinavien. Das Buch des Autors Sven Lindqvist mit dem Titel "Grabe wo Du stehst" erweckte weltweit ein breites Interesse für die Erforschung und Darstellung der regionalen Geschichte von unten. In Deutschland entstanden daraufhin die ersten Geschichtswerkstätten in Hamburg und Berlin. Sie wurden meistens von jungen HistorikerInnen und AktivistInnen der BürgerInnenbewegung gegründet und betrieben. Heute gehören sie zu den anerkannten Methoden, um die Lebensumwelten der Menschen und ihre Erfahrungen zu erforschen. Es geht dabei vor allem um die lokale und regionale Umgebung. Die dabei eingesetzten Aktivitäten sollen die Geschichte möglichst unmittelbar erfahrbar machen: Durch Dia-/Filmvorträge, Zeitzeugengespräche, Fotoworkshops, Erstellen von Ausstellun-

gen und kleinerer Publikationen, historische Rundgänge, Betreiben von Geschichtscafés usw. Dafür braucht es nicht mehr, als die Bereitschaft sich zu erinnern, davon zu erzählen und auch andere an diesen verborgenen Erinnerungsschätzen teilhaben zu lassen. Jede und jeder kann dabei Mitmachen. Die Marktgemeinde Wagna will mit den beiden Projekten „Lagerstadt Wagna“ und „KZ-Memorial Aflenz a.d.Sulm“ demnächst intensiv einen Weg beginnen, den der Retzhof als einer der Kooperationspartner gerne begleiten wird. Als Bildungshaus werden wir uns natürlich vor allem den pädagogischen Aufgaben widmen. Biografiearbeit und Geschichtswerkstätten gehören dazu. Wir freuen uns schon auf diese wichtige und schöne Aufgabe.



Zum Autor: Dr. Joachim Gruber ist pädagogischer Leiter des Bildungshauses Retzhof und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Fachbereich Management in Bildungsorganisationen.



NISTKÄSTEN FÜR DEN KINDERGARTEN

Viele Vögel nisten normalerweise in Höhlen von alten Bäumen oder Hausmauern, so wie beim Kindergarten Wagna.

Aus gegebenem Anlass wurden die heimischen Vögel im März von der Hausmauer des Kindergartens in Nistkästen umgesiedelt. Als Einführung in das Projekt erforschten die Kinder gemeinsam unterschiedliche Vogelarten, lasen Geschichten vor und betrachteten ein echtes Vogelnest genauer. Mithilfe von selbstgebauten Nistkästen von Bauhof-Leiter Gerald Maier lernten die Kinder einerseits die heimischen Vogelarten besser kennen und leisteten andererseits einen wertvollen Beitrag für den Naturschutz. Insgesamt fünf Nistkästen wurden aufgehängt.



KINDER WERDEN ZU ARCHITEKTEN

Die Kinder der Marienkäfergruppe Wagna lernten in den letzten Tagen unterschiedliche Berufe kennen.

Wir lasen Geschichten, informierten uns über die verschiedenen Tätigkeiten und schlüpfen in unterschiedliche Berufe. Das Highlight von unserem Schwerpunkt war das Bauen mit Miniatur-Ziegelsteinen, Spachtel und Mörtel. So wurden die Kinder zu richtigen Architekten und es entstanden tolle Bauwerke, z.B. das eigene Haus, eine Garage oder

ein Bauernhof. Dabei wurde es den Kindern freigestellt, ob sie ihr Meisterwerk im Vorhinein mit einem selbstgezeichneten Bauplan bauten, oder ihrer Fantasie freien Lauf ließen. Dies förderte neben dem logischen Denken und der Kreativität auch die Feinmotorik und die Konzentration“, so Kindergartenpädagogin Jacqueline Maier.

WENN KINDER IN EINE ANDERE WELT SCHLÜPFEN: DIE MAGISCHE WELT DER KINDER

Bereits ab dem zweiten Lebensjahr kann man die Verbindung von Realitätssinn und magischem Denken beobachten. Mit Hilfe ihrer Fantasie und Vorstellungskraft entwickeln Kinder eine neue Welt, in der sie sein können, wer sie möchten.

Sie schlüpfen in andere Rollen, wie wilde Tiere, Fabelwesen oder andere Personen. Meist spielen sie einfach nur typische Alltagssituationen nach: das Familienleben, einen Arztbesuch oder den Einkauf im Lebensmittelgeschäft. Sie erfinden Geschichten, probieren sich aus und „tun so als ob“. Im Rollenspiel lernt das Kind die Welt „mit anderen Augen“ zu sehen, sich in andere Menschen und Gefühle hineinzuversetzen, Erlebtes wird verarbeitet, innere Konflikte und Bedürfnisse ausgelebt. Auch für die sprachliche und soziale Entwicklung des Kindes, ist das Rollenspiel von wichtiger Bedeutung.

Von Michaela KASCHOWITZ, Leitung Kinderkrippe und Kindergarten Wagna





DAS KAMISHIBAI: EIN INTERAKTIVES ERZÄHLERLEBNIS FÜR DIE JÜNGSTEN

In der Raupengruppe wurde gemeinsam mit dem Bienenprojekt auch das Kamishibai, „Erzähltheater genannt“, im Morgenkreis eingeführt.

Mit liebevoll gestalteten Geschichten wurde das Interesse der Kinder für das Erzähltheater geweckt. Mit Handpuppen, Schauplatzgestaltung und vielen Materialien konnten die Kinder bei den unterschiedlichen Geschichten aktiv mitwirken, und wurden so auch selbst mal zu Imker und Imkerinnen. Voller Begeisterung und mit strahlenden Kinderaugen lauschten sie den unterschiedlichen Bildgeschichten. Das Kamishibai ist ein interaktives Erzählerlebnis für die Jüngsten, und unterstützt das spielerische Lernen der Kinder. Eine Interaktion zwischen dem Erzählenden und den Kindern ist in Form von Gesprächen, vertiefenden Fragen, Mimik und Gestik möglich. All das ermöglicht eine emotionale Beteiligung der Kinder an der Geschichte. Die Kinder erleben einen positiven Bezug zu Sprache und Sprechen, zugleich werden die Fantasie und die Kreativität der Kinder angeregt. Sie erleben außerdem eine Fülle an Emotionen; Freude und Überraschung bei lustigen Wendungen, Trauer, wenn etwas nicht läuft wie geplant oder Aufregung, wenn die Spannung immer mehr steigt. Diese erlebten und verbalisierten Emotionen unterstützen die Kinder ungemein im Wahrnehmen, Ordnen und Regulieren eigener Emotionen, so Kinderkrippenpädagogin Silke Lambauer.

WIR SCHÜTZEN UNSEREN PLANETEN

In der Bärengruppe im Leitringer Kindergarten fand in den letzten Wochen ein Projekt zum Thema „Umweltschutz“ statt.

Die Kinder lernten dabei Müll richtig zu trennen, Achtsamkeit im Bezug auf Lebensmittel, wie man Strom und Wasser spart, warum man auf Plastik verzichten sollte und dass Müll nicht automatisch Müll sein muss. Aus alten Cornflakesschachteln wurden Handtaschen und Rucksäcke gemacht, aus Kaffeekapseln bezaubernder Schmuck und aus unterschiedlichen anderen Resten Roboter, Zauberflaschen und viele weitere Kunstwerke. Passend zum Thema gab es verschiedene Lieder, Geschichten und Bewegungseinheiten und auch ein Ausflug zum gemeinsamen Müllsammeln wurde unternommen. Als Projektabschluss wird in unserem Garten gemeinsam ein Baum gepflanzt!

Von Kindergartenpädagogin Lara WALTER



SPORT & ERLEBNIS CAMP FÜR KINDER

Im Sommer haben Kinder wieder die Gelegenheit, sich bei den Sommer-Sportcamps von der T-Base Konditionsschule auszutoben.

Von 19. bis 23. Juli sowie vom 6. bis 10. September wird Kindern im Zuge des Sport- & Erlebnis-Camps wieder jede Menge Spaß, Action und Sport an unterschiedlichen Orten in Wagna und Leibnitz geboten. Die Angebote reichen von Yoga, Tennis, Kanufahren über Selbstverteidigung, Klettern, Bogenschießen und Nordic Walking bis hin zur Kräutererkundung und können montags bis freitags entweder ganztags (8.00 bis 16.30 Uhr) oder halbtags (8.00 bis 12.30 Uhr) in Anspruch genommen werden. Der Preis pro Kind beträgt 129 Euro (halbtags) bzw. 179 Euro (ganztags zzgl. Mittagessen).

Außerdem findet im Sommer jeweils dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 17.30 bis 18.30 Uhr für Erwachsene das kostenlose Gesundheitssportprogramm jackpot.fit statt. Infos & Kontakt: www.jackpot.fit

T-BASE KONDITIONSSCHULE | konditionsschule@t-base.pro | T 0650 4141078



SPANNENDER BESUCH IN DER RÖMERHÖHLE

Ende Mai besuchten die Schülerinnen und Schüler der 3.a-Klasse der VS Wagna die Römerhöhle in Aflenz.

Der bestens geschulte Guide Josef „Seppi“ Mollich führte die wissbegierigen Kinder durch die wechselvolle Geschichte der Aflenzener Römerhöhle. Er spannte einen Bogen von den Anfängen der Höhle bis in die Gegenwart. Angefangen in der Urzeit, in der das gesamte Leibnitzer Becken vom Meer bedeckt war bis in die Römerzeit, in der erstmals Stein abgebaut wurde, daher der Name der Höhle. Leider gibt es im Zusammenhang mit der Römerhöhle auch ein sehr dunkles, trauriges Kapitel aus dem zweiten Weltkrieg. Heute ist die Römerhöhle ein Ort der Erinnerung und der Kultur, denn es finden dort immer wieder tolle Konzerte statt. In der Höhle gibt es eine ganz besondere Akustik, welche Chöre und Musiker von nah und fern anlockt. Nach der Führung gab es ein Picknick auf der Wiese vor der Römerhöhle. Danach marschierte die fröhliche Kinderschar mit einem Zwischenstopp im „Genussplatzer!“ durch den Silberwald wieder zurück zur Schule. "Ein großes Danke an unseren Seppi Mollich für die spannende und tolle Führung von den Schülerinnen und Schülern der 3.a-Klasse sowie der Klassenlehrerin!", so Pädagogin Astrid Kos.



GESUCHT: WAGNARIANER, DIE SICH ERINNERN

Für unser neues Buchprojekt "Wagnarianer erinnern sich", das wir demnächst in Angriff nehmen wollen, sind wir auf der Suche nach Zeitzeugen, die persönliche Erlebnisse, Erinnerungen oder Geschichten von Vorfahren aus der Kriegs- und Nachkriegszeit in Wagna (Zeitraum: 2. Weltkrieg bis Anfang 1960er-Jahr; Lager Wagna, KZ-Außenstelle Aflenz beim Römersteinbruch) schildern können. Auch für Bildmaterial aus jener Zeit sind wir sehr dankbar.

Können und wollen Sie uns etwas erzählen? Dann melden Sie sich gerne bei Elisabeth Klapsch: 0664 8250001 | elisabeth.klapsch@wagna.at



GUT ZU WISSEN:

INITIATIVEN ZUM SCHUTZ VON REHKITZEN

Ein Drohnenflug vor Wiesenmäharbeiten oder der Einsatz von sogenannten "Kitzrettern" können Niederwild und Rehkitze vor dem Tod durch Mähtraktoren schützen. Den Landwirten in der Marktgemeinde Wagna stehen beide Varianten kostenlos zur Verfügung. Machen Sie gerne davon Gebrauch!

Vor einigen Monaten hat sich die Feuerwehr Hasendorf eine Drohne zur Unterstützung im Feuerwehrdienst zugelegt. Allen voran Suchaktionen werden durch den Einsatz des Gerätes mit Wärmebildkamera erleichtert. Aber auch für die Landwirtschaft bzw. die Tierwelt stellt die Drohne eine große Bereicherung dar. So finden in der Region aktuell Mäharbeiten auf Wiesen und Äckern statt, bei denen es leider immer wieder zu tödlichen Zwischenfällen kommt. So werden Rehkitze und Niederwild regelmäßig von den Mähwerken erfasst. Um solch tragische Vorfälle zu verhindern, bietet die FF Hasendorf nun Abhilfe und überfliegt auf Anfrage der Landwirte die zu mähenden Flächen. So können Jungtiere, die sich womöglich im hohen Gras verstecken, geortet und rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Dutzende Rehkitze wurden dank dem Einsatz der Drohne bereits gerettet. „Es kann sich jeder gerne bei uns melden. Für den Einsatz entstehen keine Kosten, wir machen das sehr gerne“, erklärt HBI Kevin Hebar von der Feuerwache Hasendorf (Kontakt: 0664 4601932). Ebenfalls zur Rettung von Jungtieren vor dem MähTod startete auch die Steirische Landesjägerschaft gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Steiermark eine Initiative, an der sich die Marktgemeinde Wagna gerne angeschlossen hat und den Vertretern der Jagdgesellschaften aus der Marktgemeinde (Walter Sunko in Aflenz, Gerald Krisper in Wagna, Albin Flucher in Leitring und Josef Greimel in Hasendorf) Ende Mai einige "Kitzretter" geschenkt hat. Die Geräte, die an Traktoren leicht anzubringen sind und ein lautes Signal von sich geben, können von den Landwirten dort kostenlos ausgeborgt werden, um so dem frühzeitigen Tod bzw. der grausamen Verstümmelung von Wildtieren vorzubeugen.



DIE MARKTMUSIK WAGNA LEGT WIEDER LOS

Nach einer längeren, coronabedingten Pause darf die Marktmusik endlich wieder starten und für Sie musizieren. Eine kleinere Abordnung war schon zu Pfingsten, Fronleichnam, zur Firmung und Erstkommunion im Einsatz.

Herzlich lädt die Marktmusik Wagna zur Veranstaltung „Blasmusik im Schlosspark“ am Freitag, 13. August ab 18 Uhr im Schlosspark Retzhof. Das Konzert wird schlicht gehalten werden und bei Schlechtwetter auf den 14. August verschoben. Näheres darüber erfahren Sie in der nächsten Ausgabe „Meine Gemeinde – mein Zuhause“.



Das Vermessungsamt Leibnitz sucht einen Lehrling für den Beruf **GEOINFORMATIONSTECHNIKER/IN** (Lehre mit Matura)

Bewerbungsfrist: 10. Juni 2021 bis 8. Juli 2021

Bewerbung mit Lebenslauf, letztem Pflichtschulzeugnis sowie Staatsbürgerschaftsnachweis muss spätestens am letzten Tag der Ausschreibungsfrist über die Jobboerse der Republik Österreich www.jobboerse.gv.at erfolgen.

Die Jobausschreibung (samt erforderlicher Anforderungen und Stellenbeschreibung) ist ebenfalls online hier zu finden: bund.jobboerse.gv.at



FÜNF KURZE FRAGEN...

...AN MICHAELA GRAUPNER,
PERSONAL TRAINERIN FITNESS & ATHLETIK

Meine Lebensaufgabe sehe ich...

...in meiner Arbeit, jedem Menschen einen positiven Zugang zu Bewegung & Sport zu ermöglichen.

Dankbar bin ich für...

....meine Familie & meine Gesundheit.

Mein Motto:

Bewegt & positiv durch den Tag.

In Wagna fühl' ich mich wohl, weil...

...ich hier aufgewachsen bin, die Gemeinde den Fortschritt lebt und ich mich hier verwirklichen kann.

Mein liebstes Fleckerl in der Gemeinde ist...

...in meinem Gartenparadies zu Hause.



Die Marktgemeinde Wagna erfüllt die traurige Pflicht mitzuteilen, dass

Frau Gerlinde Pein

VS-Direktorin i.R.

am 30. Mai 2021 verstorben ist.

Frau Pein war von 1975 bis 1982 Gemeinderätin der Marktgemeinde Wagna und hat in dieser Funktion viel zur Entwicklung unserer Gemeinde beigetragen.

Wir werden ihr ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

Für die Gemeindevertretung
Bürgermeister Peter Stradner

FEHLERSUCHRÄTSEL

Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten durch 6 Fehler. Finden Sie alle?





GANZ NACH UNSEREM GESCHMACK:

BUNTER FISCHAUFLAUF

Zutaten für 4 Personen:

200 g Vollkornbandnudeln

Salz

1/2 Karfiol

300 g Brokkoli

2 EL Zitronensaft

400 g Lachsfilet

1 Ei und 1 Eigelb

100 ml Milch

100 g geriebener Gouda

geriebene Muskatnuss

Butter für die Form

Dill zum Garnieren

Zuerst die Nudeln in kochendem Wasser bissfest garen. Währenddessen den Karfiol und den Brokkoli in Röschen teilen und waschen. Karfiol in kochendem Salzwasser mit 1 EL Zitronensaft ca. 3 Minuten garen, dann den Brokkoli zugeben und noch weitere 4 Minuten kochen. Das Lachsfilet waschen und in Würfel schneiden, salzen und mit dem restlichen Zitronensaft beträufeln. Das Ei mit dem Eigelb, der Milch und dem Käse verrühren. Mit Salz und Muskat würzen. Eine Auflaufform (ca. 2 l Inhalt) mit Butter ausfetten. Gemüse, Fisch und Nudeln mischen und in die Form füllen. Die Eiermilch darüber gießen und im vorgeheizten Backrohr bei 180°C ca. 30 Minuten goldbraun überbacken. Den Auflauf mit Dill garniert servieren & schmecken lassen!

Herzlichen Dank an Maria Sehn aus Leitring für das Rezept.

Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.

A HASSER TOG

von Waltraud FRITZ

An an Summertog,
bei aner briatendn Hitz,
a Tog, wo i bsonders vül schwitz,
lusts mi um wos kolts,
um zu vertreibn den Schweiß,
um a Tütn mit an koltn,
fruchtign Eis.
I geh grad vorbei bei an Eissaloon.
Bei so vül Köstlichkeitn
rinnt glei des Wossa im Mund zam.
Olle Sortn gibt's do,
wos ma si vurstelln kann,
von der Banane
bis zur Wosermelon.
Joghurt und Schoko
derfn a net föhln,
bis i was wos i wüill,
muss i mein Gusto no gwöln.
Stott a Kugl werdns holt
a poor mehr.
Beim entscheidn tua i mi
immer so schwer.
Genüsslich schiab i die Zungan
von untn noch obn.
I muaß oba aufpassn,
schun hob i a Kugl vaschobn.
Do fongts bei meiner Hond
zum obitropfn an.
Ollas wird wach auf da Tütn,
es rinnt ma des Eis davon.
Mei Zungan kummt mit'n
schleckn net noch,
des anfängliche tröpfln
wird zum Boch.
Ollas is pickert, die Blusn ruiniert,
das i no immer in da Sunn steh,
hob i erst jetzt kapiert.
In meiner Verzweiflung
des Eis rettn zu wolln,
is es mir schlußendlich
no obi gfoln.
Jetzt steh i do,
schwitz mehr ols zuvor,
bin daschmiert im Gsicht,
bis zum rechtn Ohr.
Da Stodtbrunnen is mei Rettung,
do geh i jetzt hin,
holt meine Händ so long ins Wossa,
bis i wirklich obkühlt bin.



ANNO DAZUMAL...

UNSER BADEPLATZ AN
DER AFLENZER SULMBRÜCKE
UM 1960

Zu dieser Zeit gab es noch die Wehranlage mit der langen Staumauer für die Zuleitung zur Wagnmühle. Dadurch gab es je nach Wasserstand eine Flusstiefe bis zu mehr als 2 Meter, was die Wagemutigen zu Kopfsprüngen von der Brücke einlud. Unsere Luftmatratzen waren Motorradschläuche, mit welchen wir uns von der Kapelle bis zum Wehr treiben ließen. In den mit einfachen Mitteln gefertigten Holzbooten war es gar nicht so einfach zu paddeln, ohne zu kentern. Auf der breiten Wiese gab es stets genügend Platz fürs Sonnenbad, Federball oder ein Fußballspiel. Das war auch der Ort, an dem wir „Siedlungswagnarianer“ mit den „Lagerern“ erstmals in Kontakt kamen, da wir ja getrennte Volksschulen hatten und erst die Hauptschule gemeinsam besuchten.

Herzlichen Dank an Robert Schaberl aus der Schweiz für das Foto und die spannende Beschreibung!
Haben auch Sie eine alte Aufnahme für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.